

## CIRCUS RONCALLI

## Vor prächtiger Kulisse entsteht die Zeltstadt

Die 80 historischen Circuswagen sind gestern im Schloss angerollt - Das Roncalli-Zelt wird heute noch aufgebaut

VON MARTINA PEAO

172 Anker müssen für das Circuszelt in den Boden vor dem Schloss geschlagen werden. Rote Sprühfarbe im Kies zeigt an, wo jeweils einer der 1,50 Meter langen Anker gesetzt werden soll. Damit das Zelt nachher auch dort steht, wo es stehen soll. Ganz vorsichtig muss das Roncalli-Team dabei vorgehen, denn viele Strom- und Wasserleitungen verlaufen unter dem Vorplatz, erzählt Patrick Philadelphia. „Wir haben zwei Stunden lang den Platz vermessen“, sagt der Betriebsleiter, der schon unzählige Male beim Aufbau dabei war. Es ist trotzdem jedes Mal spannend, wenn das Roncalli-Zelt mit seinen 36 Metern Durchmesser und 16 Metern Höhe an Form gewinnt.

Zwar stand das Zelt schon einmal hier im Schlossgarten. 2016 hatte Roncalli sein erstes Gastspiel in der Barockstadt. Dennoch läuft dieses Mal nicht alles reibungslos. Ein Anker rammt eine Leitung, die für die Bewässerung der Schlossgärten sorgt. Wasser sprudelt aus dem Boden. Die Aufbaucrew versammelt sich davor und rätselt: Wie konnte das passieren? „Entweder hat das Planungsbüro den Vermessungspunkt falsch gesetzt oder die Leitung ist gar nicht erst in dem Übersichtsplan eingezeichnet“, sagt Philadelphia. Er bleibt gelassen. „Es kommt ungefähr einmal im Jahr vor, dass wir bei einem Aufbau eine Leitung treffen.“

Blüba-Gärtner rücken an und legen die durchstoßene Wasserleitung mit dem Minibagger frei. Schließlich wird das Loch geflickt und der Aufbau kann weitergehen. „Wir sind schon in Zeitverzug“, sagt der Betriebsleiter. Eigentlich wollte die 35 Mann starke Truppe das Zelt noch am gleichen Tag der Ankunft aufbauen. „Nun dauert es eben einen Tag länger“, so Patrick Philadelphia.

Schließlich macht sich die Crew am Nachmittag daran, die vier Masten des Hauptzelts mit Hilfe von Zugmaschinen aufzurichten, alle weiteren Anker zu schlagen und die Kuppel zu bauen. Dabei hört alles auf die Anweisungen des Zeltmeisters Michele Rossi.

Währenddessen rollen nach und nach die 80 historischen Wagen im Schlossgarten an. Sie werden seit dem frühen Morgen meist einzeln mit Lkws vom

Bietigheimer Bahnhof aus über die B 27 nach Ludwigsburg geschleppt. In Bietigheim steht nämlich der 700 Meter lange Sonderzug aus Köln. „In Ludwigsburg gibt es keine Rampe“, erklärt Roncalli-Pressesprecher Markus Strobl den Aufwand des Transports.

Der Motor des Traktors heult jedes Mal laut auf, wenn die Zugmaschine Circuswagen für Circuswagen von den insgesamt 50 Bahnloren zieht. „Es ist eine Routinegeschichte“, sagt Lademeister Steven Jones. Man müsse im Vorfeld aber genau planen, welcher Wagen wie auf die Loren passt, erklärt Jones. „Zu 99,9 Prozent klappt alles. Manchmal kommt der Traktor, den man zum Abladen benötigt, aber ganz hinten an.“ Dieses Mal läuft alles nach Plan. Bis in den Abend hinein ist die Kolonne am Bahnh

hof damit beschäftigt, die Wagen nach Ludwigsburg zu schicken.

Dort, vor dem Schloss, hat alles seinen festen Platz. Der Wagen mit der Nummer 1 ist einer der ersten, der über den Kies rollt. Es ist der Direktionswagen. Hier logiert Zirkusdirektor Bernhard Paul persönlich mit seiner Frau Eliana. Paul sucht sich stets zentrale Plätze für seine Roncalli-Gastspiele aus. Vor dem prächtigen Ludwigsburger Schloss ist gerade genug Platz für die nostalgischen Wagen, die bis zu 138 Jahre alt sind, und das Circuszelt. Die Artisten sowie die meisten Mitarbeiter übernachten in Wohnwagen an der Hannes-Reiber-Halle in Kornwestheim.

Bis Montag soll die Circusstadt schließlich komplett stehen, spielbereit, bevor die Show mit der Premiere am 18. Juli beginnt.

**INFO:** Roncalli gibt vom 18. Juli bis 12. August sein einziges Gastspiel in Baden-Württemberg im Blüba-Garten vor dem Schloss. Die Premiere am Mittwochabend ist bereits ausverkauft. Tickets für die weiteren Veranstaltungen gibt es in allen bekannten Vorverkaufsstellen. Im LKZ-Jubiläumjahr erhalten Abonnenten unserer Zeitung auf den Ticketgrundpreis 20 Prozent Jubiläumrabatt, zusätzlich Gebühren. Dieses Angebot gilt für alle Veranstaltungen vom 18. bis 29. Juli. Ausgenommen sind ermäßigte Karten, die Samstage und Parkettlogen. Diese Tickets gibt es nur in den Kundencentern der Ludwigsburger Kreiszeitung und des Neckar- und Enzboten.



Nach der Ankunft des Sonderzugs startet direkt der Aufbau vor dem Residenzschloss: Am Donnerstagnachmittag stehen schließlich die vier 16 Meter hohen Masten des Hauptzelts. Komplett fertig wird das große Circuszelt aber erst am heutigen Freitag.

Fotos: Oliver Bürkle



Die 80 historischen Wagen treffen nach und nach auf dem Vorplatz des Schlosses ein.



Grund für die Verzögerung beim Zeltaufbau: Ein Anker durchstößt eine Wasserleitung.



Nächster Halt Bietigheim: Der Roncalli-Sonderzug steht im Bietigheimer Bahnhof. Beim Verladen sind die alten Traktoren wichtige Hilfsmittel für die Circus-Crew. Weiter geht der Transport von dort aus mit Lkws über die B 27 bis nach Ludwigsburg.

## 200. GEBURTSTAG

### Artisten ein Höhepunkt beim LKZ-Jubiläumsfest

Zu ihrem 200. Geburtstag feiert die Ludwigsburger Kreiszeitung am Samstag, 21. Juli, ein großes Jubiläumsfest auf dem Rathaushof. Ein Höhepunkt sind Artisten von Roncalli, die von 13 bis 13.30 Uhr zeigen, was sie draufhaben. Danach ist Anschnitt eines großen Jubiläumskuchens, der zugunsten der Aktion „Helferherz“ bis 16 Uhr verkauft wird. Das Fest beginnt um 11 Uhr und geht mit Live-Bands bis Mitternacht.

## BLITZ-TELEGRAMM

Heute wird in den folgenden Straßen mit Radar kontrolliert:

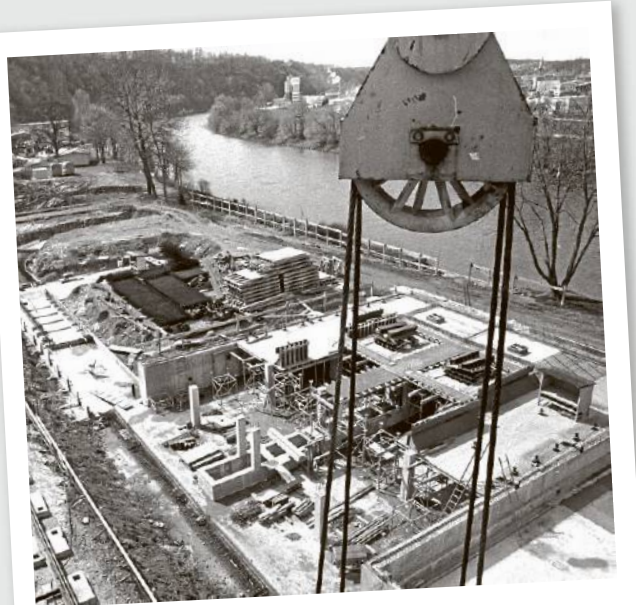
**Ludwigsburg**  
L 1140/Umgehung Oßweil  
Monreposstraße  
Talallee  
Wernerstraße

Darüber hinaus gibt es unangekündigte Messungen. Zu Änderungen kann es aus organisatorischen oder technischen Gründen kommen.

## KONTAKT

**Stadtredaktion**  
E-Mail: stadtredaktion@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-460

## ZEITENSPRUNG



### Ein ganz neues Freibad am Neckar

Es war Mitte der 80er Jahre, als Ludwigsburg sich in Hoheneck ein neues Freibad baute. Unser Foto datiert auf den April 1985 und zeigt einen Teil der Rohbauarbeiten am Neckar. Man werde die Baukosten von 9,3 Millionen D-Mark einhalten, hieß es damals. Dies, obwohl die Kosten an einer Stelle unerwartet stark angestiegen waren: Weil die Baustelle in einem Wasserschutzgebiet lag, durfte zum Auffüllen des Geländes kein gängiger Schotter verwendet werden. Es musste spezieller Mergelboden in großen Mengen angeliefert werden.

Foto: LKZ-Archiv/Zürn

200  
JAHRE  
LUDWIGSBURGER  
KREISZEITUNG

Christa Lieb  
stöbert im  
LKZ-Archiv

## GESCHICHTEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

13. Juli 1899

„Mit dem Eintritt heißer Witterung tritt auch die Möglichkeit schwerer Gewitter wieder in den Vordergrund. Dass elektrische Entladungen den Personen, welche am Telegrafengerät bzw. am Telefon beschäftigt sind, gefährlich werden können, ist eine bekannte Tatsache. Deshalb möge hier an die Vorschrift bezüglich der Benützung des Telefons erinnert werden, sie lautet: „Während der Dauer von Gewittern werden von den Umschaltstellen Verbindungen nicht ausgeführt. Sämtliche Telefonapparate sind mit Blitzschutzvorrichtungen versehen, welche etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und ableiten; immerhin wird empfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Telefonapparate und Leitungen nicht zu berühren.“